



JENS BÜTTNER/PICTURE ALLIANCE VIA GETTY IMAGES

Wort des Tages: Kriegstüchtig

- Richard Palmer
- [16.02.2026](#)

Kriegstüchtig ist der Schlachtruf von General Carsten Breuer, Deutschlands ranghöchstem Offizier. Das *Wall Street Journal* erklärt, dass das Wort *Krieg* im Deutschen mehr Gewicht hat als im Englischen. Anders als im englischen Sprachgebrauch, wo Krieg gegen alles Mögliche geführt wird, von Drogen bis hin zu Armut, ist *Krieg* in Deutschland den Armeen vorbehalten, die gegen Armeen kämpfen. Und es trifft einen Nerv in einem Land, das noch immer von seiner Geschichte des Militarismus gezeichnet ist.“

Kriegstüchtig bedeutet mehr als nur darauf vorbereitet zu sein, einen Angriff abzuwehren. Es bedeutet, auf einen Angriff vorbereitet zu sein.

„Breuer hat eine Kampagne an mehreren Fronten geführt, um die deutschen Politiker, Geschäftsleute, Soldaten und die Öffentlichkeit für eine schnellere Wiederaufrüstung zu gewinnen“, berichtet das *Wall Street Journal*. Er glaubt, dass Russland in drei Jahren in der Lage sein wird, einen größeren Krieg in Europa zu führen, wobei ein weiterer Angriff in kleinerem Maßstab jederzeit möglich ist. „Breuer rennt, um die deutschen Streitkräfte auf den Krieg vorzubereiten“, heißt es in dem Bericht.

Im Rahmen dieser Bemühungen gibt Breuer den Kommandeuren Geld, damit sie Drohnen von der Stange kaufen und mit neuen Taktiken experimentieren können. Sie haben keine Zeit, auf die traditionellen bürokratischen Beschaffungsprozesse zu warten.

Sicherheit durch Kriegsführung: *Kriegstüchtig* stand dieses Wochenende im Mittelpunkt, als Deutschland von Freitag bis Sonntag Generäle, Verteidigungsbeamte und Journalisten aus der ganzen Welt zur Münchner Sicherheitskonferenz empfing. Das Profil des *Wall Street Journals* erschien pünktlich zur Konferenz, ebenso wie ein Meinungsartikel, den Breuer zusammen mit seinem britischen Amtskollegen, Air Chief Marshal Sir Richard Knighton, schrieb und der gestern in der *Welt* und im *Guardian* veröffentlicht wurde. Die beiden Staatsoberhäupter forderten die Nationen in ganz Europa auf, zusammenzuarbeiten, ihre Kräfte zu vereinen und ein starkes Militär zu bilden.

Bundeskanzler Friedrich Merz erinnerte die Konferenz an sein Ziel, die Bundeswehr „so schnell wie möglich zur stärksten konventionellen Armee in Europa zu machen.“

„Wir haben große konventionelle Beschaffungsprojekte im Bereich der Luftverteidigung, der Präzisionsschläge und der Satellitentechnologie gestartet“, sagte er. „Wir sind dabei, unsere Verteidigungsindustrie wiederzubeleben. Neue Fabriken werden eröffnet. Es werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Es entstehen neue Technologien.“

„Das Wichtigste ist, dass wir jetzt den Schalter in unseren Köpfen umlegen“, sagte er. „Wir haben verstanden, dass unsere Freiheit im Zeitalter der Großmächte keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Es steht auf dem Spiel. Wir werden Festigkeit und Entschlossenheit zeigen müssen, um diese Freiheit durchzusetzen.“

Der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, Wolfgang Ischinger, forderte die EU-Staaten gestern ebenfalls auf, „die Produktion von Verteidigungsgütern hochzufahren“, und der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius sagte auf der Konferenz, Deutschland wolle aus dem, „was in der Ukraine geschieht, lernen und von den riesigen Datenmengen und den Erfahrungen profitieren, die aus den dortigen Kämpfen gewonnen werden“.

Alarmglocken: Der Schalter in den Köpfen der Deutschen wird umgelegt. Sein Militär steigt schnell auf. Die Welt sieht zu, wie Deutschland seine neueste Kriegsmaschinerie aufbaut, doch fast niemand ist besorgt. Die Geschichte allein sollte uns vor den Gefahren warnen, aber die Warnung der biblischen Prophezeiung klingt noch lauter. Die *Posaune* und die *Klar&Wahr* unter Herbert W. Armstrong [schlagen seit Jahrzehnten den prophetischen Alarm](#).